

Inhaltsverzeichnis

1. Wesen und Aufgabenstellung der Ethik	1
1.1 Ethik und Moral	1
1.1.1 Antike und moderne Ethik	3
1.1.2 Der Standpunkt der Ethik – der Standpunkt der Moral	4
1.2 Was ist Moral?	7
1.3 Kennzeichen moralischer Urteile	8
1.3.1 Handlungsbezug	12
1.3.2 Kategorizität	20
1.3.3 Anspruch auf Allgemeingültigkeit	24
1.3.4 Universalisierbarkeit	31
1.4 Moralische und moralrelevante Urteile	43
1.5 Moralische und andere Wertungen	51
1.6 Die Aufgaben der Ethik	57
2. Phänomenologie der Moral und rekonstruktive Ethik	64
2.1 Ethik als „Grammatik der Moral“	64
2.2 Rekonstruktive Ethik: Beispiele	67
2.3 Grenzen der rekonstruktiven Ethik	73
2.4 Moderne rekonstruktive Ethik: <i>Principlism</i> und Bernard Gerts zehn „moralische Regeln“	77
3. Verfahrensethik	84
3.1 Formen der Verfahrensethik	84
3.2 Kasuistische Verfahren	90
3.3 Kohärenztheorien	92
3.4 Konsensstheorien	99
3.5 Verfahrensethiken ohne Verfahren	105
3.5.1 Gewissensethik	105
3.5.2 Situationsethik	107
3.5.3 Dezsionismus	108

4. Deontologische Ethik	113
4.1 Was heißt „deontologisch“?	113
4.1.1 Zwei fundamental verschiedene Sichtweisen ..	119
4.1.2 Wie trennscharf ist die Unterscheidung zwi- schen deontologischer und konsequenzialisti- scher Ethik?	122
4.1.3 Absolute Pflichten – absolute Rechte: ein Privi- leg der deontologischen Ethik?	128
4.2 Prinzipienmonismus und Prinzipienpluralis- mus	133
4.3 Beispiele für einen deontologischen Prinzipien- monismus	136
4.3.1 Kants Kategorischer Imperativ	136
4.3.2 Das hypothetische Verallgemeinerungsprinzip von M. G. Singer	154
4.4 Prinzipienpluralismus	158
4.4.1 Weisen der Rangabstufung von Prinzipien	163
4.4.2 Die Lösung moralischer Konflikte aus monisti- scher und pluralistischer Sicht	170
5. Konsequenzialistische Ethik	173
5.1 Was ist Konsequenzialismus?	173
5.1.1 Was wird in konsequenzialistischen Ethiken unter den „Folgen“ einer Handlungen verstan- den?	176
5.1.2 Welche Arten von Folgen sind für die Hand- lungsbeurteilung relevant?	177
5.1.3 Nach welchen Maßstäben werden die relevan- ten Folgen bewertet?	186
5.1.4 Wie gehen die Folgenbewertungen in die Hand- lungsbeurteilung ein?	188
5.2 Primärprinzipien und Sekundärprinzipien	194
5.2.1 Anforderungen an Sekundärprinzipien	199
5.2.2 Einige Konsequenzen aus der Unterscheidung zwischen Primär- und Sekundärprinzipien	209

5.2.3	Drei Interpretationen von Sekundärprinzipien: Handlungskonsequenzialismus, indirekter Konsequenzialismus und Regelkonsequenzialismus	211
5.3	Der Utilitarismus	217
5.3.1	Varianten des Utilitarismus: Nutzensummenutilitarismus versus Durchschnittsnutzenutilitarismus	221
5.3.2	Glücks- versus Präferenzutilitarismus	224
5.3.3	Kritikpunkte am Utilitarismus und Revisionsvorschläge	229
6.	Theorien des nicht-moralisch Guten	241
6.1	Dimensionen nicht-moralischer Werte	242
6.1.1	Intrinsische und extrinsische nicht-moralische Werte	242
6.1.2	Monistische und pluralistische Axiologien	243
6.1.3	Singularistische, partikularistische und universalistische Axiologien	245
6.1.4	Aggregations- und Strukturtheorien nicht-moralischen Werts	248
6.2	Subjektivistische versus objektivistische Axiologien	251
6.3	Der Hedonismus	253
6.3.1	Subjektivistische Kritik am Hedonismus: Bewertungssouveränität des Subjekts	259
6.3.2	Objektivistische Kritik am Hedonismus: Glücksgütertheorien	263
6.4	Andere objektivistische Axiologien	267
6.4.1	Menschliches Leben als intrinsischer Wert	268
6.4.2	Erkenntniswerte	271
6.4.3	Kosmische und Naturwerte	273
7.	Moralische Motivation und moralischer Wert	279
7.1	Moralischer versus nicht-moralischer Wert ...	279

7.2	Eigentliche und uneigentliche moralische Motive	281
7.3	Moralischer Wert und moralisches Handeln ..	285
7.4	Moralische Überzeugungen, moralische Motive und moralisches Handeln	289
7.5	Tugend und Tugendethik	295
7.5.1	Moralische, soziale und andere Tugenden	295
7.5.2	Woher kommen Tugenden?	298
7.5.3	Tugendethik	302
7.5.4	Gesinnungsethik	306
7.6	Die Herausforderung des psychologischen Egoismus	312
7.6.1	Egoismus und Altruismus	312
7.6.2	Varianten des psychologischen Egoismus	317
7.6.3	Die Rolle von Sanktionen	323
7.6.4	Egoistische Gründe für die Moral	326
7.7	Der ethische Egoismus	331
8.	Die Sprache der Moral	335
8.1	Drei Konzeptionen der Bedeutung moralischer Urteile: Deskriptivismus, Emotivismus, Präskriptivismus	335
8.2	Deskriptivismus: Modelle der Objektivierung moralischer Urteile	337
8.3	Emotivismus	344
8.4	Präskriptivismus	348
9.	Gibt es moralisches Wissen?	354
9.1	Gibt es moralische Wahrheit? Der ethische Realismus	357
9.2	Der metaethische Naturalismus und seine Kritik	360
9.3	Andere Formen des metaethischen Naturalismus	369

9.3.1	Konsens und Kohärenz als Quellen moralischer Wahrheit	369
9.3.2	Starke religiöse Moralbegründung	371
9.3.3	Schwache religiöse Moralbegründung	374
9.4	Der Intuitionismus	381
9.4.1	Intuitionen und Intuitionismus	381
9.4.2	Missverständnisse des ethischen Intuitionismus	385
9.4.3	Kritik am Intuitionismus	389
9.5	Der ethische Relativismus	397
9.6	Zwischen Realismus und Relativismus: die Minimalethik	398
10.	Moralbegründung ohne Erkenntnisanspruch	406
10.1	Universalisierungsprinzip	409
10.2	Glaubwürdiger Allgemeingültigkeitsanspruch	411
10.2.1	Unparteilichkeit	413
10.2.2	Umfassende Interessenberücksichtigung	417
10.3	Kohärenz	424
Glossar	427
Literaturnachweise	442
Namenregister	453
Sachregister	457